



Liebe Eltern,

auch diese Woche wünschen Ihnen viel Spaß beim Basteln und Verwöhnen!

Pustetechnik

Du brauchst:

Zeichenpapier

Wasserfarben

Pinsel

Trinkhalm

So wird's gemacht

Kleckse mit einem gut angefeuchteten Pinsel Wasserfarbe auf das Zeichenpapier.

Halte das Ende des Trinkhalms an die Farbe und puste vorsichtig hinein.

Schon rollt die Farbe über das Blatt und es entstehen fantastische Muster.

Fingerspiel „Der Teddybär“

Bewegungen:

1. die linke Hand bildet den Teddybären: der etwas gekrümmte Zeigefinger und der kleine Finger werden aufgestellt, die übrigen 3 Fingerkuppen berühren sich
2. die 3 zusammen gelegten Fingern bekommen einen Kuss
3. die rechte Hand streichelt zärtlich über den Handrücken der linken Hand
4. die rechte Hand drückt die linke fest an den Körper
5. die rechte Hand umfasst das linke Handgelenk und macht leichte Geh-Bewegungen
6. der rechte gestreckte Arm macht eine weite Zeigerbewegung von links nach

rechts

7. die rechte Hand umfasst wieder das linke Handgelenk und mache mit den Teddybären hüpf und Dreh Bewegungen

8. den linken Unterarm mit dem Teddy auf den rechten Unterarm auflegen und leichte Wiegebewegungen machen

Ich habe einen Teddybär,

Ja, den lieb ich gar zu sehr(Bewegung 1)

Wenn er morgens aufstehen muss,
Gebe ich schnell ihm einen Kuss (2)

Streichle ihm sein weiches Fell (3)

Drücke ihn ans Herz ganz schnell (4)

Nehme ihn mit, wohin ich gehe (5)

Zeige ihm alles, was ich sehe (6)

Spiel mit ihm von früh bis spät (7)

Wenn er dann zu Bette geht,
Liegt die ganze Nacht er warm
Still und weich in meinem Arm (8)

Bewegungsspiel

„Ich bin in den Brunnen gefallen“

Alle Spieler sitzen im Kreis. Ein vorher ausgewähltes Kind darf nun „in den Brunnen fallen“, indem es von seinem Platz aus in die Mitte des Kreises springt.

Dieses Kind ruft laut: „ich bin in den Brunnen gefallen“

Die Gruppe antwortet: „wie tief denn?“

Das Kind antwortet mit einer Zahl, zum Beispiel „100 Meter“

Die Gruppe fragt weiter „wer soll dich herausholen?“

Das Kind antwortet mit einer Aufgabenstellung, zum Beispiel „der, der am besten Blumen pflücken kann „

Nun werden die Kinder zu kleinen Pantomimen, sie versuchen also, das Blumenpflücken möglich gestenreich darzustellen. Das Kind im Brunnen sucht den Mitspieler aus, der am eindrucksvollsten die Blumen gepflückt hat, und lässt sich

von ihm aus dem Brunnen ziehen. Dieses Kind darf nun als nächstes in den Brunnen fallen.

Beispiele für weitere Aufgaben:

- wer am besten Haare kämmen kann
- wer am besten Motorrad fahren kann
- wer am besten Fahrrad fahren kann
- wer am besten Schuhe binden kann
- wer am besten wie ein Schmetterling fliegen kann
- wer am besten seinen Nachbarn streicheln kann

Centwurf

Material:

Schnur

1-Cent-Stücke

Anleitung:

Die Spieler legen eine Schnur in Kreisform auf den Tisch.

Reihum legt nun jeder Spieler ein Cent-Stück in seine Handfläche und schlägt von unten gegen den Handrücken, so dass das Cent-Stück in hohem Bogen auf den Tisch fällt (in den davor gelegten Kreis). Kommt es auf einem anderen Cent-Stück zum Liegen, erhält der „Kunstschütze“ seinen eigenen Cent zurück und zusätzlich den darunter liegenden. Wem zuerst alle Cent-Stücke ausgegangen sind, hat verloren.

Fühl- und Tastsäckchen

Material:

Stoffeinkaufstasche

verschiedene kleine Gegenstände

Anleitung:

Verschiedene kleine Gegenstände werden in eine Stoffeinkaufstasche gegeben. Die Tasche geht nun reihum von Spieler zu Spieler. Jeder Mitspieler fasst nun ohne hinein zu sehen in die Stofftasche, nimmt einen Gegenstand in die Hand und versucht durch fühlen diesen Gegenstand zu erraten.

Schließlich nimmt der Spieler den Gegenstand aus der Tasche, hat er richtig geraten, darf der diesen behalten. Hat er falsch geraten, kommt der Gegenstand wieder zurück in die Einkaufstasche.

Wer zum Schluss die meisten Gegenstände vor sich liegen hat, ist der Sieger.

Schwammdruck !

Was man dafür braucht :

Papier , Farbe , Schnurr , Schwamm , Pinsel !

Wer etwas anderes drucken will der kann sich aus dem Schwamm auch andere Formen ausschneiden und diese dann mit Farbe gemalten und auf das Papier drucken !

„Kleiner Indianer“

Adlerauge ist ein mutiger Indianer junge. Er ist der ganze Stolz seines Vaters.

Handflächen ruhig und fest auf die Schulter des Kindes legen

Fröhlich wie ein kleines Fohlen springt Adlerauge über die Prärie.

Mit beiden Händen über den Rücken „galoppieren“.

Er spielt Verstecken mit seinem Freund Heller Stern. Ob Heller Stern sich hier im Gebüsch versteckt hat? Der kleine Indianer junge kriecht mitten hinein.

Kräftig mit den Fingerspitzen abwechselnd über den Rücken und Arme fahren.

Hoffentlich findet Adlerauge seinen Freund, bevor das Gewitter beginnt. Am Himmel steht schon eine große Regenwolke und es wird windig.

Die Arme des Kindes ausbreiten und mit ihm hin und her schwingen.

Und schon prasseln die ersten Regentropfen vom Himmel.

Mit den Fingern leicht über den Rücken tippen.

Oje, der Regen wird stärker und stärker. Wie ein Wasserfall stürzt der Regen jetzt vom Himmel.

Mit kräftigen Strichen von den Schultern den Rücken hinabfahren.

Es donnert.

Handflächen auf die Schulterblätter legen und sanft rütteln.

Blitze zucken vom Himmel.

Blitze auf dem Rücken zeichnen.

Jetzt muss sich Adlerauge aber schnell einen sicheren Unterschlupf suchen. Hier ist eine Höhle! Schnell schlüpft Adlerauge hinein und lehnt sich an die warme, moosbewachsene Höhlenwand.

Seitlich die Schulter festhalten.

Aber was ist das? Was kitzelt denn da so?

Das Kind durch kitzeln

Ach das ist ja Heller Stern! Er hat sich auch hier in der Höhle vor dem Gewitter in Sicherheit gebracht.

Die beiden Freunde warten, bis sich das Gewitter verzogen hat, dann schlüpfen sie aus der Höhle und genießen die warmen Sonnenstrahlen auf ihrer Haut.

Sanftes Streicheln über Arme, Rücken und Kopf.

Gut gelaunt stehen die beiden kleinen Indianer vor der Höhle.

Mit den Kind zusammen aufstehen.

Sie recken und strecken sich.

Dehnen.

Und dann laufen sie - so schnell sie können - nach Hause.

Auf der Stelle laufen.

Was man dazu braucht :

Figuren die man nachzeichnen möchte , gutes Wetter , trockener und flacher Untergrund um Papier auszulegen , Papier und Stifte

Experiment:

Können Eiswürfel malen?

Materialien:

• Eine großes weißes Papier DIN A3. • Eiswürfelformen • Lebensmittelfarbe • Becher
So geht's:

Zuerst füllen Sie in den Becher, Wasser hinein und geben die gewünschte Lebensmittelfarbe hinzu. Dies rühren Sie kräftig um.

Nun gießen Sie das gefärbte Wasser in die Eiswürfelformen und frieren es ein.

Nach 5-6 Stunden können Sie die Eiswürfel herausnehmen und auf den weißen Papier malen.

Sie können auch die Eiswürfel auf das Papier legen und einfach schmelzen lassen oder anpusten. Am besten machen Sie dies draußen im Garten, denn es könnte sehr nass werden.

Experiment Gummibärchen:

Materialien:

• 5 Gläser am besten durchsichtige • Essig • Öl • Natron • Wasser • Salz • 5 Löffel •
Etiketten und Stift • Gummibärchen

So geht's:

Zunächst werden die Gläser halb voll befüllt. Ein Glas wird mit Essig und ein anderes mit Öl befüllt. Die restlichen mit Wasser. In eines wird Natron hinzu gemischt und in das andere ein Teelöffel Salz.

Die Gläser müssen nun beschriftet werden, dass nichts durcheinander kommt.

Nun werden in jedes Glas 3-4 Gummibärchen hineingelegt.

Das Experiment:

Jetzt dürfen die Kinder nach jeder Stunde die Gläser beobachten und analysieren was geschieht.

Am besten stellen Sie die Gläser an einem Ort, an dem ihr Kind den Vorgang des Experimentes beobachten kann.

Nach ein paar Stunden werden sich die Gummibärchen unterschiedlich verändern, am besten besprechen Sie dies mit ihren Kindern.

Erklärung:

Nach ca. 2-3 Tagen, werden sich die Experimente nicht mehr verändern.

• Öl- keine Veränderung • Essig- zersetzt • Wasser- vergrößert • Natron-Wasser - wurde größer • Salzwasser- ist nur ein kleines bisschen gewachsen.

Erklärung:

Öl wird zur Konservierung von Lebensmittel genutzt, daher ist das Gummibärchen gleich geblieben Die Säure im Essig ist schuld, das sich das Gummibärchen zersetzt hat. Im Wasserglas wurde das Gummibärchen größer, dass liegt an der Gelatine in dem Gummibärchen. Sie saugt das Wasser wie einen Schwamm auf. Salz entzieht dem Gummibärchen, das Wasser deshalb ist es nicht größer geworden.

Hindernisparcours

Was Sie dazu benötigen:

- Verschiedene Gegenstände (Sofa, Stühle, Kissen, Kisten, Schnur, etc.)

In einem beliebigen Zimmer werden verschiedene Gegenstände als Hindernis aufgebaut. Über die die Kinder klettern, springen oder krabbeln müssen. Sie können aber auch ein Seil oder einen Wollfaden zum Balancieren am Boden legen. Decken zum durchkrabbeln oder Tischbeine zum durchschlängeln. Vielleicht fällt Ihnen noch mehr ein.

Lichtgläser

Material:

verschieden große Gläser
Leuchtstäbe
Schere
Einweg Handschuhe

Anleitung:

1. Gläser ohne Deckel bereit stellen (Gläser müssen sauber sein)
2. Wichtig Handschuhe anziehen
3. einen Leuchtstab oben an der Spitze aufschneiden
4. Jetzt den Leuchtstab mit der offenen Seite in das Glas stecken, und an der Glaswand das Gel verteilen
5. Das kann man mit den verschiedenen Farben so oft machen wie man will

Seht das Ergebnis wenn es dunkel wird

Fingerfarben selber machen

Material:

100 ml Wasser
4 El Mehl
Lebensmittelfarbe
Gläser

Anleitung:

Mischt das Wasser und das Mehl zusammen. Wenn keine Klümpchen mehr drin sind, gebt die Lebensmittelfarbe dazu. Füllt sie in ein Glas und macht die nächste Farbe.

Nun können die Kinder sich Kreativ austoben.

Am besten sieht man mit dem Herzen (ab 4 Jahre)

Gute-Nacht-Geschichte

Kleine Schildkröte gab ihrer Großmutter Nana einen dicken Kuss. Nana konnte nicht mehr gut sehen. Aber wer ihr den Kuss gegeben hatte, wusste sie genau, denn sie sagte: »Pass gut auf dich auf!« »Mach ich!«, rief Kleine Schildkröte. »Und ich bringe dir ganz viel Hasenpinsel für deinen Husten mit!«

Nana lächelte. Und dann war Kleine Schildkröte auch schon weg. Denn heute durfte sie mit Weißer Adler, dem Mediziner, im Wald Heilpflanzen sammeln. Darauf freute sie sich schon sehr.

Weißer Adler ließ gerade das Kanu ins Wasser, als Kleine Schildkröte angerannt kam. »Wir haben Glück. Heute ist ein schöner Tag. Das Wetter ist gut und der See spiegelglatt«, sagte Weißer Adler zufrieden. »Und wo fahren wir hin?«, fragte Kleine Schildkröte gespannt. »Auf die andere Seite des Sees. Da drüben wachsen die besten Indianerrüben. Ihre Wurzeln sind gut gegen Kopfschmerzen.« Kleine Schildkröte lachte und reimte: »Drüben wachsen die besten Rüben.« Und schwups, saß sie im Kanu. »Und wir brauchen ganz viel Hasenpinsel für Nana.« »Ja, ja«, antwortete Weißer Adler und sprang ebenfalls ins Kanu. Die beiden fuhren los. Weißer Adler saß vorne und Kleine Schildkröte hinten. Und zwischen ihnen lagen jede Menge Körbe für die Heilpflanzen. Kleine Schildkröte war schon oft Kanu gefahren. Und paddeln konnte sie auch. Im Nu waren sie auf der anderen Seite.

Weißer Adler zog das Kanu aus dem Wasser, und die beiden marschierten mit ihren Körben los. Der Mediziner kannte sich bestens aus und wusste genau, wo er suchen musste. Wenig später waren alle Körbe voll mit Indianerrüben und Hasenpinsel. Aber es gab noch viele andere Pflanzen. Einige davon hatte Kleine Schildkröte noch nie gesehen. Neugierig sah sie sich die unbekannteren Pflanzen an. Und plötzlich hatte sie eine Idee: »Gibt es nicht auch eine Pflanze, mit deren Hilfe man wieder besser sehen kann?« »Nein, so eine Pflanze gibt es leider nicht«, antwortete Weißer Adler und lachte. Kleine Schildkröte wurde traurig und sagte: »Schade. Dann kann Nana nie wieder richtig sehen.« »Sei nicht traurig, Kleine Schildkröte«, tröstete Weißer Adler. »Die wichtigen Dinge sind für das Auge unsichtbar. Am besten sieht man mit dem Herzen.« Das verstand Kleine Schildkröte nicht. Wie konnte man mit dem Herzen sehen? Aber Weißer Adler war schon weitergegangen.

Mit vollen Körben paddelten die beiden zurück. Als sie in die Nähe des Ufers kamen, hörten sie ein leises Winseln. Ganz in der Nähe war ein großer Biberbau. Weißer Adler steuerte darauf zu. Und als sie näher kamen, entdeckten sie einen kleinen Biber, der zwischen den Zweigen des Baus eingeklemmt war.

»Oje! Der Arm!«, rief Kleine Schildkröte. »Wir müssen ihn befreien!« Vorsichtig drückte Weißer Adler die Zweige zur Seite. Und schon war der kleine Biber wieder frei. Schnell schwamm er in den sicheren Bau zurück. »Jetzt ist er wieder glücklich«, sagte Kleine Schildkröte erleichtert. »Woran siehst du das?«, fragte Weißer Adler. Kleine Schildkröte dachte nach. Mit den Augen hatte sie das Glück des kleinen Bibers nicht sehen können. Da verstand sie, was Weißer Adler gemeint hatte. Sie hatte das Glück mit ihrem Herzen gesehen. Und plötzlich hatte sie es sehr eilig, nach Hause zu kommen.

Denn auch wenn Nana den vielen Hasenpinsel nicht sehen konnte, wusste sie, wie lieb Kleine Schildkröte sie hatte. Wie gut, dass man auch mit dem Herzen sehen kann!